

Das Richtige im rechten Augenblick zu erkennen und aus Liebe zu tun, das, Herr, erbitte ich von dir.



(Paul Roth)

Auf Gott vertrauen

Gott ist viel begieriger, uns zu geben und zu helfen,
als wir es sind, zu bitten und zu nehmen.
Er fordert von uns nur, dass wir unser Herz weit auftun
im Bereitsein, seine Fülle zu empfangen.

(Johannes Tauler)

FREUDE BRINGEN

Das ist unsere wahre Aufgabe: den anderen Menschen die Freude zu bringen.

(Benedikt XVI.)

**Ein freundliches Wort kostet nichts
und ist doch ein schönes Geschenk.**

(Daphne du Maurier)

„SCHMUNZELIGES“

Fritzchen ist krank und bekommt vom Doktor eine Medizin. "Hat dieses Mittel denn Nebenwirkungen?" "Ja, ab morgen kannst du wieder zur Schule!"



**Keine Zukunft vermag gut zu machen,
was du in der Gegenwart versäumst.**

(Albert Schweitzer)

Die Menschen belasten dich?
Trag sie nicht auf deine Schultern.
Schließe sie in dein Herz.

(Helder Camara)



„SCHMUNZELIGES“ Lehrer: "Ich hoffe,

dass ich Dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische." Schüler: "Ja, das hoffe ich auch."

**Gott verbirgt sich hinter allem,
und in allem sind schmale Spalten,
durch die er scheint und blitzt.**

(Ernst Barlach)

Psalm 77,3

Am Tag meiner Not suche ich den Herrn; unablässig erhebe ich
nachts meine Hände, meine Seele lässt sich nicht trösten.



**Mit offenen Augensiehst du viel Wunder.
Mit einem guten Herzen geschehen Wunder durch dich.**

... eine Engel

Ich wünsche Dir einen Engel,
der dich begleitet auf deinem Weg, Tag und Nacht,
heute und morgen, allezeit und überall.
Möge er dafür sorgen, dass Dich die Sonne wärmt, ohne Dich zu verbrennen,
dass der Regen dich erfrischt, ohne Dich zu durchnässen
und dass der Wind deine Sorgen davonträgt, ohne dich mit zu reißen. (Barbara Stelzer)



Selig seid ihr

Guter und treuer Gott, dein Sohn preist die selig,
die Frieden stiften, die Trauernde trösten,
die sich für Gerechtigkeit einsetzen, trotz aller Nachteile.
Und die Armen nennt er selig, weil du Vater auf ihrer Seite stehst.
Lass uns, barmherziger Vater- wie du – Armut sehen und wenden.

